

Der große Varieté und Revue-Film der Dia
nach dem gleichnamigen Roman von H. C. v. Zobeltitz

In jedem
Programm
die neueste
Wochenschau

jugend hat
keinen Zutritt!

Wir empfehlen, möglichst die Nachmittags-Vorstellungen
zu besuchen und rechtzeitig Eintrittskarten zu holen.

Kora
Terry
Marika
Rökk

Heute
2.30 Uhr
5.00 Uhr
7.30 Uhr

Kassenöffnung
2.00 Uhr

Film-Palast

0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00

Schönheitspflege

in höchster Vollendung
Spezialistinnen beraten
Sie unverbindlich

HAARKUNST

Fritz Menzler

Wiesbaden
Ruf 26101
Sep. Abteilung
NEBEN DER
HAUPTPOST

Midi-Pianos
Schmitz
Pianos, Rheinstraße 22
Ladenbüro 100

APOLLO

MORITZSTR. 4

CAPITOL

AM KURHAUS

Donnerstag letzter Tag

Attila Hörbiger - Hansi Knoteck
Viktoria v. Ballasko - Franziska Kinz

Luise Ullrich - Adolf Wohlbrück - Olga Tschechowa
Hans A. v. Schlettow

Im Schatten des Berges

Abenteuer in der steinernen Welt über
Wind und Wolken und das dramatische
Schicksal einer Liebe geben diesem Film
eine großartige Spannung zugleich aber
auch das Bezaubernde eines ungewöhnlichen
menschlichen Erlebnisses!

Jugendliche nicht zugelassen!

Regine

Der Liebesroman zweier Menschen!

mit Ekkehard Arend
Hans Junkermann

Nicht für Jugendliche!

Beginn Wo. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr - So. ab 1 Uhr

Horrorfall?

Schuppen!
Dann die Ottve-Methode.
Wirkung überraschend. 1.85 RM.
Prof. R. Poliklötzer, Friedrichstr. 40

Letzte Sondung

Saatkartoffeln

eingetroffen in 8 verschied.
Sorten, 5 kg von 75 Pf. an.
Carl Kirchner, Rheingauer Str. 2,
Telefon 24779.

Für den

Hausputz

Fachdrogerie

Tauber

Ihr Helfer und Berater

Adelheidstraße 34, Ecke Moritzstraße — Ruf 22121

WERDET MITGLIED DER NSV!

SCALA-VARIETE

In Fortsetzung unserer Erfolgs-Programme

Ab heute Mittwoch, nachmittags 3.30 Uhr und abends 7.30 Uhr
... wieder eine Attraktion größten Formats

Gastspiel der weltberühmten italienischen Künstlerin

Maria Valente

der einzige weibliche Musical-Clown — mit ihren Kindern

Zum ersten Male in Wiesbaden!

Ferner: 6 Tagonis, herrliche Equilibristen — Faszinis, wundervoller Dressurakt — Gia u. Ronny, Tanzpaar großer Klasse — Hermann Klink, Vortrag-Meister — Lilly Bonnet, charmante Tanzsoubrette — 3 Carras, Plastik-Akrobatik-Akt — Walter Hauenstein u. Partnerin, unerreichte Jongleurkünste. Ein Programm, das alle Varietéfreunde begeistern wird! Benützen Sie den Vorverkauf: 11-1 und 4-7 Scalakasse (Ruf 25950)

Montag Mittwoch, 2.30 Uhr Hausfrauen-Nachmittag
Karten: 0.80, 1.30 RM Kinder 0.50 RM



Mainzer Bierhalle
Mauergasse

täglich ab 19 1/2 Uhr
Unterhaltungsmusik

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag

TANZ

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Mittwoch, 2. April,
19.30—21.15 Uhr: „Wie eins im Walz“.
St. K. G. 26. — Donnerstag, 3. April,
19.—21 Uhr: „Der gute Geist des Hauses“.
St. K. G. 26.

Reheß-Theater, Mittwoch, 2. April 1941,
19.30—21.45 Uhr: „Die Frau ohne Rücken“.
— Donnerstag, 3. April, 19.30 bis
21.30 Uhr: „Das neuempfagte Mädchen“.

Kurhaus, Donnerstag, 3. April, 19.30 Uhr:
Konzert. Zeitung: Karl Böckler, 19.30 Uhr:
Strauß-Wend. 21.30 Uhr: Kapellmeister Ernst
Schödl — Chor der Stadt Wiesbaden:
19.30 Uhr, Konzertoratorium: Götzen Chor.
Brunnenkonzerte, Donnerstag, 3. April,
21.30 Uhr: Groß-Konzert. Zeitung: Karl
Böckler.

Scalae-Barlett, Lustspiel der weltberühmten
Künstlerin Maria Valente mit ihren
Kindern und weiteren 9 Attraktionen.
Film-Theater:
Wahlbaba: „Carl Peters“.
Böhme: „Greiflos“.
Della: „Der 7. Jungs“.
Ufa-Palast: „Der Kleinfabtpoet“.
Film-Palast: „Kora Terry“.
Apollo: „Im Schatten des Berges“.
Capitol: „Regine“.
Hannover: „Sein bester Freund“.
Drama: „Salz“.
Drama: „Herrchen und Herrin“.
Hildegard: „Die kühne Vogebunnen“.
Taurus-Bläschpiel: „Wer es bei
im dritten Stoff“.
Römer-Bläschpiel: „Dochheim: Das Bild
wohl nebenan“.
Drei Kronen-Bläschpiel: „Schierlein: Der
unsterbliche Walzer“.

Haar- und Warzenentfernung
Diathermie
schmerzlos
nurbenfrei

Finne Kuckels
Webergasse 10
Ruf 28240



Heudorf + Steinle

Das Haus für gute Damen- und Kinderkleidung - Peife
Langgasse 32 WIESBADEN Theater-Kolonade



Riedt & Co.

Parfümerien
Toilette-Artikel

Wilhelmstraße 38

Einheits-
Luftschutzhandspritzen

RM 14.50

Einreißhaken
Notaborte
und alle Luftschutzgeräte
nach amtlicher Vorschrift.

Reinhard Steib, Eisenwaren
Wiesbaden Moritzstraße 9 Ruf 28218

Kinderschuhe
SCHÖN-FUSSGERECHT



ANGEBOT VON
Schuh-Kuhn
Bleichstraße 11 — Kirchgasse 9
Horst-Wessel-Straße 26

Das Wunder der tanzenden Böllen
Der Lebensroman Rasettis
von A. H. KOBER

11. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Eitelkeit!“ meinte Diddi. „Hat man oft in diesem Alter, muß man ihm abgewöhnen!“ Er nahm Hut und Mantel und verabschiedete sich; er hatte sich für diese Nacht mit dem Oberregisseur und dem Chef der Reitersel zu einer fröhlichen Wein in der Stadt verabredet.

„Ich würde Enrico diesmal nicht zwingen“, sagte Santuzza, die bisher schwieg, dagegengehalten hatte. „Ich habe das Gefühl, es ist keine Eitelkeit, sondern darunter verbirgt sich irgend etwas Zartes, Aufwachendes, das man durch Härte vielleicht zerstören könnte.“ Sie blieb mit ihren schönen braunen Augen nachdenklich vor sich hin.

Umberto zog die Achseln. „Ich kann mir darunter nichts denken. Was kann das schon sein außer einer Unzogenheit? Und die soll bei jungen Menschen nicht groß werden lassen! Du bist doch eine so gute und erschienene Artistin, Santuzza, daß das genau so klar ist wie Diddi und mir.“ Ich verstehe dich deute nicht.“

„Du dir nicht bloß Arisini, sondern ich bin auch eine Mutter“, sang Santuzza warme Stimme. „Und als Mutter fühle ich, daß irgend etwas in meinem Kind ist, das man nicht erklären oder ausstreiten soll. Nicht kann ich dir auch nicht sagen. Vielleicht kann ein Mann das überhaupt nicht empfinden!“

Umberto Rasetti brummte, während er sich den indischen Vollbart abwischte, etwas vor sich hin. Dann war nicht mehr die Rede von Enrico. Sie schlossen ihre Kostüme ein wie jeden Abend. Sie gingen in ihren Wohnwagen, oben mit ihrem Sohn das Nachtmahl.

Am nächsten Tage aber ging Umberto wülflich zum Direktor und bat, seinen Sohn von der Clownnummer zu entbinden. Der Direktor hatte schon selbst daran gedacht und aus bereits einen Erfolg im Auge, aber er stellte sich hartnäckig und gab erst langsam nach. Selbstverständlich wurde für die aus altem Rummel die Gage der Rasettis um ein Neuntel gekürzt.

Das hatte eine weitere Einschränkung der Lebenshaltung der Familie zur Folge. Aber niemand sagte ein Wort darüber, niemand fragte, im Gegenteil: jeder setzte sein Stolz daran, gerade jetzt frisch und frisch zu erscheinen. So wanderten sie mit dem Circus Cinelli, der seine Sommerturniere auf einem großen Bogen von Klostow über Venlo bis nach Alkmaar, Komorowodina abolierte; durchweg mit sehr gutem geschäftlichem Erfolg.

Aber der Herbst lebte in diesem Jahr früh und außergewöhnlich fast ein, so daß sich die Deute nicht mehr in das

Zirkuszelt wagten und Cinelli's Einnahmen beträchtlich sanken. Eines Tages versammelte er in der Manege seine Getreuen um sich und hielt ihnen eine herzgeweogene Rede, die damit endete, daß er entweder alle Gagen fürzten oder den Betrieb überhaupt schließen müsse. Natürlich erklärten sich die Zirkusleute mit der „Schere“ einverstanden, denn jetzt war die Übergangszeit, in der es ein besonderer Glücksfall war, ein Engagement zu kriegen.

Rasetti's Zittern die Zähne zusammen. Wieder weniger zu essen!

Einen Augenblick überlegte Umberto, ob er seine Ersparnisse anstrengen sollte. Aber dann wäre ja der ganze Sinn und Zweck dieser Gewaltstour und Hungerkur hinfällig geworden! Nein, er wollte diese achtzehntausend so sauer erarbeiteten Rubel nicht anstrengen!

„Kommen wir über den Hund, kommen wir auch über den Schwanz!“ meinte Großvater Diddi. „Ich weite, mit zwanzigtausend Rubel geben wir aus dieser Saison. Und das ist ein schönes Stück Geld!“

Er hebe recht. Das Glück lächelte noch einmal dem Circus Cinelli und damit der italienischen Artistenfamilie Rasetti. In Moskau konnte Direktor Cinelli für fünf Wochen das berühmte Salomonys mieten, wo dieser selbst noch in seinem Circus zu Riga gastierte. Moskau war jetzt zirkusfreudig und jede Vorstellung Cinellis gut besucht. Die Artisten beluden wieder ihre alte Gage, und als Umberto Rasetti am letzten Tag seines Engagements seine Schlussabnahme machte, stellte er sehr zwanzigtausend Rubel als Gewinn in der Hand. „Bloß festhalten“, riet er seiner Deute zu, das Geld in die Einkassetonne schließen, aus der er immer läßt. „Bloß nicht anfassen! Das soll uns nicht wieder verloren gehen!“

„Du meinst also, solche leicht Anschlag finden, damit wir nicht erst lange hütten“, nickte Großvater Diddi. „Ich werde also morgen früh gleich zu dem Agenten Demidoff gehen, du kannst derweil die andern aussuchen.“

— und Santuzza kann morgen den ganzen Vormittag endlich mal wieder in aller Ruhe mit Enrico probieren!

Umberto kam am nächsten Tage mit einem Erfolg zurück: Santuzza und ihr Sohn hatten eine Chance, an das Varieté „Aquarium“ engagiert zu werden; für sich selber hatten weder Diddi noch Umberto etwas gefunden. Sie schrieben nun mühsam und ungeliebt Oferren nach Petersburg, Warschau, Odesa, wo der Winter hindurch Zirkuspielen, und an den folgenden Tagen machten sie wieder ihre Rundgänge durch die Moskau Agenturen und Direktionen.

Inzwischen hatte Santuzza den Direktor des „Aquarium“ aufgezählt, um mit ihm zu einem Vertrag zu kommen.

Es ergaben sich aber Schwierigkeiten. Die Bühne war zu niedrig, so daß Santuzza ihren Sohn nicht hätte auf der acht Meter hohen Perche balancieren können, und überdies wollte der Direktor zwei Obermänner auf der Stange haben, weil man die Trials mit einem Sohn zu oft gefeiert hätte.

Frau Rasetti erklärte sich bereit, im Saal, inmitten der Zuschauer stehend Zuschauer, zu arbeiten.

„Gut!“ meinte der Varietédirektor. „Wenn Sie das mit zwei Obermännern machen, können Sie fünfundsechzig Rubel Lagesage haben. Mit Ihrem Jungen allein aber kommt die Summe nicht in Frage.“

Die zierliche Frau überlegte keinen Augenschnell: „Ja, kann Ihnen die gewünschte Arbeit bringen, in drei Wochen. Aber die Gage ist zu niedrig. Ich müßte hundert Rubel täglich haben.“

Langsam handelten sie hin und her, dann einigten sie sich schließlich auf fünfundsechzig Rubel.

Enrico bewunderte seine Mutter. Mit welcher Selbstverständlichkeit und Sicherheit hat diese Arbeit übernommen! Sie hatte doch noch nie zwei Mann auf den Stangen getragen, und sie hatte ja überhaupt keinen zweiten Obermann!

Aber der war schneller da, als Enrico sich hatte träumen lassen. Vater, Mutter und Großvater hatten bei Agenten und Artistenmännern nach einem passenden Lehrlingen für die Perche gesucht, und das Ergebnis fand eines Morgens leidenschaftlich in Rasetti's Stube: ein mittelgroßer, jüngebrüderlicher Junge namens Iwan.

Bis vor kurzem war er in einer Akrobatentruppe gewesen, die ihn in Russland zurücklassen muhte, weil sie nach Frankreich ging. Dort nämlich war „Kinderverbote“, das heißt, daß minderjährige Artisten durften nicht arbeiten. Iwan war dann bei einer akrobatischen Vorleistung ein sehr gebrüderlicher Schüler, dabei außerordentlich willig, tapfer und beschleunig, so daß Frau Santuzza auf den Proben mit ihm zufrieden war.

Enrico konnte sich mit dem Neuen nicht befreunden, obwohl sie nun immer zusammen waren, nichts nebeneinander schließen. Er sah in ihm zunächst nur den Nebenbüchler um den Beifall und Ruhm, den Jungen, der ihm einen Teil des Applauses, des einzigen Schönen im Leben des Artists, wognehmen würde. Der kleine Iwan scherzte unternehmend nichts, um Enrico abzulocken. Er war von jungen hübschen Jungen, die Jurtschuk, die Lehrlingungen eignen wird, die lange zwischen Erwachsenen leben.

(Fortsetzung folgt.)

Krügerol das altbewährte Hustenbonbon
Licht nur im Orangebeutel

Fritz Nehrbab, Geisteller
Paula Nehrbab, geb. Hartmann
Dermähte
Wiesbaden, den 3. April 1941
Schmalbacher Str. 49

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer Vermählung, sagen wir herzlichen Dank.

Karl Roth, z. Zt. Wehrmacht
u. Frau Martha, geb. Fischbach

Wiesbaden
Feldstraße 22
Delkenheim
Richthofenstr. 16

Werde Mitglied
der NSB!

Immobilien

Zweifamilien-

Villa,

Räde d. Waldes.

Zt. 3½. Eine

Wohn- bestehend

in 2 Et. sowie

Immobilien

Rückbau. Zt. 3½.

Str. 10.

Gaudhaus

mit Garten und

etwas Stallung,

in d. Nähe d.

Rückbau.

Schmalbach,

günstig zu ver-

kaufen. u. a. 600

an Tagbl. Berl.

Sterbefälle in Wiesbaden

Sofie Speth, geb. Schmitz, 77 J., Blücherstraße 15 — August Schumann, 66 J., Altenburgstraße 16 — Wilhelm Schärzer, 44 J., Altdorferstraße 17 — Wilhelm Kieper, 61 J., Webergasse 50 — Anna Langenheim, 87 J., Schieffelkraut 5 — Oda Kammann, geb. Helligkofen, 73 J., Weidelsheimerstraße 47 — Auguste Dör, geb. Steiner, 73 J., Schmalbacher Straße 25 — Johann Künzli, 73 J., Ritterstraße 12 — Wilhelm Scherer, 73 J., Wiesbadener Straße 25 — Auguste von Reh, geb. 73 J., Helenestraße 9 — Friede Kunze, 40 J., Kaiserstraße 17 — Ludwig Jäger, geb. Antl, 75 J., Goulliatstraße 8 — Clara Steinbauer, 76 J., Rauenthaler Straße 17

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die vielen Zuschriften beim Hinscheiden unseres lieben Vaters

Heinrich Ernst

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Hahn für seine trostreichen Worte, sowie der 87er Kameradschaft, der Kameradschaft 1884 und dem ev. Männerverein.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Lina Korn, geb. Ernst
und Geschwister.

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die zahlreichen Blumenspenden bei dem Heimgang unserer lieben, unvergänglichen Mutter sagen wir allen herzlichsten Dank.

Alois Atzinger
und Angehörige.

Wiesbaden, den 31. März 1941.
Gartenfeldstr. 25

Für die uns erwiesene Anteilnahme, Kranz- u. Blumenspenden bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Karl Schmidt

sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Hahn für die trostreichen Worte, und der Hausgemeinschaft des Hauses Werderstraße 10.

Im Namen
aller trauernden Hinterbliebenen:
Frau Charlotte Schmidt Wwe., geb. Kilian
und Kinder.

Wiesbaden, Werderstr. 10.

**Standard
Erzeugnisse**

helfen Ihnen
die Werte
des Haushalts
auf lange Zeit
zu erhalten

STANDARD-BLECHSODA zum Einweichen
SPOLWEISS zum Bleichen
WIT zum Reinigen - TROLL zum Scheren
und im Frieden auch
STANDARD-STAUT für die große Wäsche
SCHALLIO für Wolle und Seide

mit Bildergutschein
und Wertmarke

Suche RM 30 000.-

als 1. Hypothek auf erstklassiges Etagenhaus, mit ca. RM 13.000 — Miete in allerbester Kuglage.

Nik. Sürgers, Rheinstraße 109, 1.
Telefon 22510.

Herrschafft, Zweifam.-Villa
2x5-Zimmer-Wohn. m. alt. Komfort, elegant. Bäder, 2 Garagen usw. zum Jura frei lieferbar, RM 38.000.— erforderlich, zu verkauf. W:lf, Immob., Mozartstraße 6 Telefon 25534.